

Frau
Präsidentin des Nationalrates
Doris Bures
Parlament
1017 Wien

GZ: BMGF-11001/0391-I/A/5/2016

Wien, am 14. Februar 2017

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische
Anfrage Nr. 11100/J des Abgeordneten Doppler und weiterer Abgeordneter nach
den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Fragen 1 bis 5:

- Warum wurden die Positionen der Kinderkardiologie in Innsbruck nicht nachbesetzt?
- Wie bewerten Sie diese Problematik?
- Ist eine adäquate kinderkardiologische Versorgung in Innsbruck derzeit gewährleistet?
- Wenn ja, inwiefern?
- Wenn nein, was unternehmen Sie dagegen?

Vorweg weise ich darauf hin, dass die Gestaltung von regionalen Versorgungsstrukturen sowie die Besetzung bzw. Nachbesetzung von medizinischem Personal Angelegenheit der Länder bzw. der Krankenanstaltenträger, im Fall von Universitätskliniken auch der Medizinischen Universitäten, ist. Auf Bundesebene besteht eine Einflussmöglichkeit nur im Rahmen der Planung der Gesundheitsversorgungsstruktur, die von Bund, allen Ländern und der Sozialversicherung gemeinsam erarbeitet und festgelegt wird.

Im Rahmen der derzeit auf Bundesebene zwischen meinem Ressort, den Ländern und der Sozialversicherung stattfindenden Planungsarbeiten zur Revision des Österreichischen Strukturplans Gesundheit (ÖSG) ist vorgesehen, dass die

kinderkardiologische Versorgung am LKH Innsbruck trotz des zahlenmäßig geringen Versorgungsbedarfs in den westlichen Bundesländern (Tirol, Vorarlberg und Teile Salzburgs) weiterhin erhalten bleibt. Zur möglichst wohnortnahen Sicherstellung dieser Versorgung soll dieser Standort im Rahmen der im ÖSG festgelegten „Überregionalen Versorgungsplanung“ darüber hinaus auch verbindlich vereinbart werden. Ausgehend von diesen Planungsüberlegungen ist daher davon auszugehen, dass seitens der zuständigen Stellen die erforderlichen Nachbesetzungen im Bereich der Kinderkardiologie erfolgen werden.

Dr.ⁱⁿ Sabine Oberhauser

